

Kronen Zeitung Burgenland:

Umfahrung Schützen ist um eine skurrile Facette reicher—
20.10.2017



Foto: Reinhard Juch

Laut Umweltdachverband könnte sogar eine Sperre drohen

Umfahrung Schützen ist um eine skurrile Facette reicher

Die Farce rund um die Umfahrung Schützen nimmt kein Ende. Knackpunkt ist, dass für die Umfahrung nach wie vor keine wasserrechtliche Bewilligung vorliegt. Wie ein Gutachten belegt, wird es bei einigen, an der Umfahrung gelegenen Grundstücken voraussichtlich zu Beeinträchtigungen kommen.

„Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass massive fachliche Bedenken gegen die wasserrechtliche Bewilligungsfähigkeit der Umfahrung Schützen sprechen. Nach österreichischem Gesetz müssen Bauten, die ohne notwendige Bewilligung errichtet werden, außer Nutzung gestellt werden. Wird die wasserrechtliche Lage bis 2018 nicht geklärt, würde

dies bedeuten, dass die Umfahrung Schützen gesperrt werden muss“, sagt Gerald Pfiffinger, Geschäftsführer des Umweltdachverbandes.

Das Land Burgenland sucht indes immer noch verzweifelt nach Lösungen zur wasserrechtlichen Bewilligung. Laut aktuellen Informationen sollen noch im Oktober Bohrungsarbeiten starten, welche

rund acht Wochen andauern werden. Pfiffinger ist der Ansicht, dass ein gesetzlich korrekter Projektablauf mit der notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfung dem Land und damit auch dem Steuerzahler Kosten in Millionenhöhe erspart hätte.

Sabine Oberhauser